



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postkassentkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Petitzeile (38 mm breit) 46 Gr. für die Millimeterzeile im (Anzeigenteil 15 Groschen. Reklameteil 45 Groschen.)

Erscheint an allen Werttagen. Preis: 6105, 6275. Tagesblatt Posen.

Postkassentkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen. Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— zt. bei den Ausgabestellen 5.25 zt. durch Zeitungsboten 5.50 zt. durch die Post 5.— zt. ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühren.

Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzeile (90 mm breit) 135 gr. Auslandsferate: 100% Aufschlag.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Ventzki Ein- und Mehrschar-Pflüge alle Pflug-Ersatz-Teile liefert sofort ab Lager Woldemar Günter Landmaschinen Poznań, Sew. Międzyzkiog 6 Telephon 52-25.

Die Wahrheit schreitet weiter.

Die Mühe und Arbeit, die heute von Freunden des Friedens aufgewendet wird, ist wahrlich nicht gering! Allerdings steht der Aufwand heute noch in keinem Verhältnis zum Erfolg. Zusammenkünfte und Besuche, Ausschüsse und Vereinigungen erstreben Verständigung. Ihre Arbeit darf gewiß nicht unterschätzt, noch weniger aber überschätzt werden. Das, was wir alle brauchen, sind Taten, Beweise, Urkunden!

Während das französische Außenministerium trotz verschiedener Anläufe aus den eigenen Reihen des französischen Parlaments sich zu einer Veröffentlichung seiner Kriegsurkunden nicht entschließen konnte, auch die Amerikaner dies bisher noch nicht getan haben, hat kürzlich das britische Auswärtige Amt von seinem historischen Beirat die wichtigsten Dokumente zum Kriegsausbruch, 677 an Zahl, veröffentlicht.

Sie geben ein ganz anderes Bild — ja, man kann ruhig sagen, fast genau das entgegengesetzte wie das englische Blaubuch vom 6. August 1914 mit seinen dort auszugsweise wiedergegebenen 159 Urkunden.

Wir sehen aus der neuen Veröffentlichung so recht, was Darstellung vermag, wie Fortlassen und Gruppieren einen feststehenden und urkundlich klaren Sachverhalt fast ins genaue Gegenteil zu verkehren vermögen.

Was war im ersten englischen Blaubuch fortgelassen? Alle Versicherungen, die England Rußland gegeben hatte, seinen Rücken zu decken. Alle Berichte seiner eigenen, wie man hier sagen muß, weitsehenden diplomatischen Vertreter über die wahre Sachlage sowohl in Oesterreich als in Deutschland. Alle Nachrichten über militärische Einzelheiten, die ausnahmslos zugunsten der deutschen Auffassung sprachen.

Es ist schon schwer, die Beweggründe zu kennen, die einzelnen Menschen zum Handeln bestimmen, so trifft dies in noch höherem Maße bei einer ganzen großen, engzusammenarbeitenden Gruppe zu. Erfährt man gar nichts von ihren Erwägungen, läßt man sich lediglich die für die Wirkung nach außen bestimmten Auslassungen sprechen, so muß naturgemäß ein ganz falsches Bild der Lage und Absichten entstehen.

Zwei Beispiele: Sir Eyre Crowe gibt schon während der Verhandlungen wegen einer möglichen Beilegung der Ansicht Ausdruck, daß der Augenblick vorüber ist, wo mit französischer Unterstützung vielleicht Rußland zurückgehalten werden könnte. Er rät sogar davon ab, irgend einen Schritt in Petersburg zu tun, weil dies die klare Streitfrage verdunkeln könnte.

Kampfansage der Sozialisten.

Für die Auflösung des Sejm. — Für die alte Wahlordnung. — Gegen die gegenwärtige Regierung.

Der Oberste Rat der polnischen Sozialistenpartei, der unter Vorsitz des Abg. Dajchński beriet, hat folgende Beschlüsse gefaßt:

„Der Oberste Rat stellt fest, daß die Sozialistenpartei, ohne auch nur für einen Augenblick bei der allgemeinen ideellen Vermirrung, die nach dem Manifestum eintrat, den Boden der aufrichtigen Demokratie zu verlassen, indem sie vor allem die lebenswichtigsten Bedürfnisse der Arbeiterklasse, deren Rechte und die wahrhaft demokratischen Einrichtungen des Staates energisch verteidigt, ihre Stellung im Volke und im ganzen Lande als ganz selbständiger, ins Gewicht fallender sozialer und politischer Faktor befestigt hat. Sie erfährt in der Gegenwart, wie die Selbstverwaltungswahlen gezeigt haben, mit ihrem Einfluß immer breitere Angestellter- und Arbeitermassen, die mit Recht in ihr eine aufrichtige Verfechterin der Interessen und Rechte des arbeitenden Volkes der Städte und Dörfer sehen.“

Das Hauptproblem des politischen Lebens Polens ist heute die Angelegenheit der Auflösung des gegenwärtigen Sejm, dem seit dem Manifestum die Selbstständigkeit fehlt und der unfähig ist, seinen Pflichten nachzukommen, die ihm die Verfassung gestellt hat. Diese Frage ist mit der Erneuerung des neuen Sejm untrennbar verbunden.

Der Oberste Rat erklärt, daß die P. P. S., die eine frühere Auflösung des gegenwärtigen Sejm für geboten hält, sich eventuellen Versuchen um eine Verlängerung seiner Existenz über die in der Verfassung vorgesehene Frist hinaus mit aller Macht entgegenstellen wird.

Spätestens innerhalb der von der Verfassung vorgesehenen Frist muß ein neuer Sejm auf Grund der heute gültigen Wahlordnung einberufen werden. Dieser Sejm muß die vollen Rechte einer Volksvertretung wieder gewinnen.

Der Oberste Rat stellt fest, daß sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Hinsicht die Tätigkeit der Regierung in der Richtung verläuft, vor allen Dingen die Interessen und Bestrebungen der besitzenden Klassen zu berücksichtigen. Die Einschränkung der Hilfsaktion für die Arbeitslosen bei nahezu 200 000 Arbeitslosen, die Entblößung der Binnenmärkte von Getreide und die Zunahme der Teuerung, die partielle Erledigung von Lohnkonflikten im Sinne der Interessen des Großkapitals, systematische Verletzung der gesetzlich garantierten Arbeiterrechte, die Sabotage der Agrarreform, die politischen Repressalien, die Wiederaufrichtung des reaktionären österreichischen Wahlsystems bei den Wahlen zu den Selbstverwaltungen Kleinpolens, — das sind die Resultate einer Politik, die die Arbeiterklasse in den Städten und auf dem Lande in eine immer schwerere wirtschaftliche und politische Lage bringt, für die die ganze Regierung solidarisch die Verantwortung tragen muß. Angesichts solcher Lage der Dinge, beim Mangel an entscheidenden Schritten der Regierung zur Lösung der Hindernissen und wegen des hartnäckigen Schweigens, mit dem die Regierung auf die Dezentralisierungsbeschlüsse des Obersten Rates, vor allem auf eine Aenderung der Wirtschaftspolitik des Staates und Befestigung der reaktionären Einflüsse auf die allgemeine Politik, geantwortet hat, — beschließt der Oberste Rat, zur gesamten Regierung in Opposition zu bleiben. Die Opposition wird zum Prinzip des Vorgehens aller Parteigänge und ihrer einzelnen Mitglieder.

Der Oberste Rat erklärt sich ganz kategorisch gegen den Plan, Staatsbesitz der Ausbeutung des Privatkapitals auszuliefern.

Der Oberste Rat stellt fest, daß die politischen Verfolgungen und die Anwendung des Systems der Provokation in höchstem Maße demokratisierend wird und das öffentliche Leben des Landes bernerzigt. Die Bojewodschi-Affäre, die Liquidation der weißrussischen „Promada“, eine Reihe von Strafjahren gegen unsere Genossen in den Dittmar-Bojewodschaften enthalten die ganze Verzehung dieses Systems.

Deshalb beschließt der Oberste Rat, mit allen der Partei zugänglichen Mitteln den Kampf gegen die Provokation und politischen Verfolgungen zu führen.

Eine verhängnisvolle Einquartierung.

Ein schreckliches Unglück.

Ein fürchterliches Unglück ereignete sich im Dorfe Kunow im Posenschen. Gestern marschierte eine Maschinengewehrabteilung durch das Dorf, und da es sehr spät war und die Soldaten außerordentlich erschöpft waren, beschloßen die Offiziere, in Kunow für die Nacht Quartier zu machen. 60 Soldaten wurden in einer mit Stroh gefüllten Scheune untergebracht. Die Soldaten zogen in die Scheune ein, und in wenigen Augenblicken lagen die erschöpften Leute in tiefem Schlaf. Plötzlich stand die ganze Scheune in Flammen, und die entsetzten Soldaten lagen buchstäblich in einem Feuermeer. Drei Soldaten fanden hierbei den Tod. Später hat man sie als verkohlte Skelette wiedergefunden. Dreißig von diesen so fürchterlich aus dem Schlafe gerissenen jungen Leute suchten vergeblich, den Ausgang zu finden. Sie mußten immer wieder in das brennende Haus zurück, und nur fünfzehn fanden mehr oder weniger schwer verletzt den Ausgang. Vierzehn von den Unglücklichen kämpften mit dem Tode. Die Militärbandenarmee von Pissa wurde rasch alarmiert, aber die Katastrophe war bereits geschehen. Wahrscheinlich ist das Feuer durch eine leichtsinnig weggeworfene Zigarette entstanden.

Erzbischof Dr. Hlond Kardinal.

Rom, 30. Mai. (Kat.) In der geheimen Sitzung des päpstlichen Konfistoriums ist am 28. Mai der Erzbischof von Gnesen und Posen, Se. Eminenz Dr. Hlond, Primas von Polen, zum Kardinal gewählt worden.

Dr. Hlond ist durch diese hohe Auszeichnung des Apostolischen Stuhles einer der jüngsten Kardinäle der katholischen Kirche. Der Kirchenfürst ist am 5. Juli 1881 in Brzeskowitz bei Wyszowitz geboren. Mit 18 Jahren begab er sich zu den Salesianern nach Turin. Im Jahre 1905 wurde er zum Priester des Salesianerordens geweiht. 1907 wurde dem noch jungen Priester die Leitung des Salesianer-Instituts in Przemysl übertragen. Im Jahre 1919 erfolgte die Ernennung Dr. Hlonds zum Salesianerprovincial über Ungarn, Oesterreich und Westdeutschland mit dem Sitz in Wien. 1922 berief ihn der Papst zum apostolischen Delegierten für Oberschlesien, ernannte ihn Ende 1925 zum ersten Bischof der neugebildeten Diözese Kattowitz, am 24. Juni 1926 zum Erzbischof von Gnesen-Posen und Primas von Polen. Nach einer ungewöhnlich schnellen Laufbahn ist somit der Posener Erzbischof im Alter von 46 Jahren Kardinal geworden. Bisher hatte Polen seit dem Tode des Erzbischofs Dalbor nur einen Kardinal, den Erzbischof von Warschau, Se. Em. Kardinal Rakowski.

Der Kampf der Klerikalen gegen die N. M. C. A.

Die Hirtenbriefe des polnischen Episkopats gegen die unter dem Namen N. M. C. A., d. h. Christlicher Verein junger Männer, bekannte amerikanische Wohlfahrtsorganisation scheinen wenig Wirkung gehabt zu haben. Es liegt dies nicht nur daran, daß die hervorragendsten Glieder der polnischen Gesellschaft an ihrer Spitze stehen, sondern vor allem an der gewaltigen moralischen Kraft, die in dem selbstlosen Ideal, auf Erziehung ihrer Mitglieder zu tüchtigen Menschen gerichteten Wirken der Organisation beruht. Auch die Regierung hält offensichtlich den Schritt des Episkopats für zu weitgehend. Der Kultusminister hat an die Kuratoren der Schulbezirke ein Rundschreiben erlassen, in welchem es heißt: „Auf Grund bestimmter, mir von dem christlichen Jugendverein „Polnische N. M. C. A.“ vorgetragener Fälle erachte ich es für unbedingt nicht angezeigt, der Schuljugend den Besuch der Heime dieser Institutionen, die Benutzung ihrer Einrichtungen, Turnhallen, die Teilnahme an den körperlichen Übungen und Bewegungsspielen für die Jugend, an den Sprachkursen, Vorträgen usw. zu erlauben oder geradezu zu verbieten. Ich stelle lediglich die Bedingung, daß die Schuljugend zur „Polnischen N. M. C. A.“ nur als Teilnehmer, nicht aber als Mitglied gehören darf, sowie daß die Schüler vor Erlangung der Teilhaberschaft in dem gegebenen Heim der N. M. C. A. die Absicht in der Schuldirektion, die besondere Schwierigkeiten in dieser Hinsicht der Schuljugend nicht machen soll, zu melden haben. Das nähere Interesse für die Beschäftigung der Jugend in der polnischen Junta, das tiefere Eindringen in den Geist und die Arbeit der Junta von Seiten der Schuldirektion und der Lehrerschaft halte ich für angezeigt und erwünscht. Denn nur auf diese Weise kann man sich ein klares und objektives Urteil über die Tätigkeit der Organisation verschaffen.“

Die Verfolgung der Regierung wird man nur begrüßen können, wenn auch die Klerikalen über diese Nachachtung der kirchlichen Autorität empört sind und sogar, wie der „Polnisch-Katolik“, sich über das „Autoritätsdenken des Stanislawer Arztes“ — der Kultusminister Dr. Dobrucki war vorher Arzt in Stanislaw — mit beleidigender Geringschätzung äußert.

Das Banditentum in Oberschlesien.

Der „Oberschles. Kurier“ meldet: „Am Sonnabend, dem 28. Mai, abends 10 1/2 Uhr, wurde der deutsche Gemeindevorsteher Hugo Franz aus Eichrau, welcher sich in Begleitung seiner Verwandten auf dem Heimwege befand, von zwei Banditen überfallen. Herr Franz wurde derart bearbeitet, daß vom Krat ein doppelter Bruch des linken Armes festgestellt wurde. Gleichfalls erhielt er tüchtige Schläge auf den Kopf und auf den Rücken, so daß er benommen liegen blieb. Erst nachdem seine Begleiterin Hilfe herbeiholte, konnte der Überfallene nach Hause geschafft werden. Dr. Ganes leistet die erste ärztliche Hilfe. Der Überfall war seit langem angekündigt und ist nun zur Wirklichkeit geworden.“

Polnische Auswanderer mit deutschen Pässen.

Festnahme eines polnischen Pässefälschers in Berlin. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete einen gewissen Zechamowski, der sich auch Kaplanus nannte, und seit langer Zeit polnische Pässe gefälscht und Polen in Deutsche verwandelt hat.

Da die Einwanderungsquote für Deutsche in den Vereinigten Staaten etwa zehnfach höher als die für Polen ist, waren Einwanderungslustige aus Polen dem Fälscher sehr dankbar, wenn sie mit deutschen Pässen und Ausweispapieren ungehindert die scharf kontrollierten Passieren konnten. Mochte die Einwanderung dennoch Schwierigkeiten, so wurden die Leute auf Kosten des Deutschen Reiches zwangsweise transportiert und siedelten sich in Deutschland an. Man scheint in dem Verhafteten das Haupt einer weitverzweigten Pässefälscherbande erwischt zu haben.

Von den Artikeln der französischen Presse, die gegen diese Stellungnahme zu wirken bestimmt waren, soll hier nicht die Rede sein. Wohl hingegen von 28 Berichten über russische und 7 über französische militärische Maßnahmen. Darnach war England vollkommen über den wahren Stand der Dinge, sowohl die Mobilisierung auf Seiten seiner späteren Alliierten, wie das tatsächliche Fehlen deutscher Gegenmaßnahmen, unterrichtet. Die Aktienveröffentlichung ergibt, daß England nichts unterlassen hat, Deutschlands Feinde in ihrer Haltung zu stärken und nichts getan hat, um deren Vorgehen im einzelnen, vor allem ihre entscheidenden militärischen Maßnahmen zu verhüten. Gerade dies ist wiederum ein Verdienst der beiden Herren Sir Eyre Crowe und Sir Arthur Nicolson. Deutschlands Haltung und jener beiden Stellung zu den entscheidenden Fragen, mithin die Verteilung der Verantwortung, die Schuld, steht nach den englischen Dokumenten zweifellos fest. Die Tatsache der Veröffentlichung spricht für das englische Volk: mit den wahrhaft schuldigen erst ein wahrer Frieden.

*) Deutsche Verlagsges. f. Pol. u. Gesch. Uebers. v. S. Luz.

Ein Brief.

Und zu wird unsere Zeitung mit Briefen beliebert, die aus polnischer Feder kommen und nichts weiter sind als Zusammenstellungen, die man vom „Kurjer Poznański“ gelernt hat.

In Posener Tageblatt! Als Leser des Posener Tageblatt will ich wegen dem Artikel „Der große Wagen“ und wegen anderen hinweisen das solche Artikel als staatsfeindliche betrachtet werden und ich wundere mich das hier der Staatsanwalt nicht angreift.

Ich kann ihnen garantieren das wenn wir hätten so eigenes Vaterland wie es die Deutschen haben, so hätten wir trotz dem das das urpolnische Land war alle um bloß von dem terror fortkommen nach dem eigenen Vaterland weggerafft aber unser Vaterland hat er Deutscher mit den Russen und Oesterreich zerrissen wir könnten nirgends fort jetzt können die Deutschen in jedem Amte deutsch sprechen und uns hat man früher in Deutschen Amte gesagt: etwas gewaltige Verstehe ich nicht und sie wollen vom terror sprechen, wir sind hier nicht eingewandert wie die Deutschen wir haben das Polentum seit Jahrtausenden (!).

Für diesen krassen Historiker kommt scheinbar auch der Herr Staatsanwalt gleich nach dem lieben Gott.

Die französische Grenze am Rhein und an der Weichsel.

Ein Artikel des Außenministers Zaleski. — Wir sollen nicht unzufrieden werden.

Der polnische Außenminister August Zaleski bringt in der französischen Zeitschrift „La Revue des Vivants“, die vom Senator Henri de Jouvenel redigiert wird, folgenden Artikel:

„Die Zeiten, in denen wir leben, kann man die Epoche der Verträge nennen. Nach der Unterzeichnung der Friedensverträge, von denen wir hoffen wollen, daß sie dauerhafte Grundlagen für eine neue Nachkriegszeit geschaffen haben, sind zahlreiche politische Abkommen getroffen worden oder es wird darüber verhandelt. Diese neuen Abkommen nahmen verschiedene Formen an. Es handelt sich um Bündnisse, Freundschaftsverträge, Schiedsverträge, Inzangressivitätspakte und Protokolle verschiedener Art. An erster Stelle steht sowohl chronologisch als auch der Bedeutung nach der Völkerbundspakt. Obwohl er in den Verfassungen der Länder eingetragene Verträge sind, sind sie über alle Verträge, die als Ausläufer des Weltkrieges zur Unterzeichnung kamen. Aus diesem Punkte rühren alle Verträge lokaleren Charakters her. Die Entwicklung dieser Pakte ist im Augenblick vielleicht noch etwas verwickelt, aber das soll uns nicht unzufrieden werden lassen. Sie ist nicht abgeschlossen, aber je mehr wir uns vom Kriege entfernen und auf den Weg kommen, der zum Frieden führt, desto geordneter wird unser Werk.“

Unter den Verträgen, die sich aus dem Völkerbundspakt, vor allem aber aus dem Friedensverträge ergaben, nimmt das polnisch-französische Bündnis eine der führenden Stellen ein. Wenn man von diesem Bündnis spricht, darf man niemals die doppelte Bande vergessen, die es einerseits mit den großen Verträgen verknüpft, die den Krieg von 1914 bis 1920 abgeschlossen haben, andererseits nicht den großen Pakt vergessen, der alle Völker der Welt gezeichnet hat. In diesen Banden liegt das charakteristische Merkmal des Bündnisses: Ein lebendiges, dauerhaftes und wirksames Werkzeug des Friedens zu sein. Ein „lebendiges“, das heißt, daß das Bündnis zwischen Frankreich und Polen sich der fortwährenden Entwicklung der politischen Ereignisse anpassen und die Strömungen in den beiden verbündeten Ländern aufmerksam verfolgen soll. „Dauerhaft“ heißt, daß dieses Bündnis über eine Kraft verfügen soll, die dazu ausreicht, um sich der von Zeit zu Zeit bei jedem politischen Bündnis unvermeidlichen Erschütterungen erwehren zu können, und „wirksam“ bedeutet, daß es trotz seiner Elastizität die Politik beider Staaten, wie auch die Politik der Welt in friedlicher Weise beeinflussen soll.

Damit das Bündnis zwischen Frankreich und Polen voll und ganz ergebnisreich sein kann, dazu ist nötig, daß auf der einen wie auf der anderen Seite die Einsicht besteht, daß eine unbedingte Respektierung des Vertrages unerlässliche Bedingung ist. Das Bündnis könne nicht bestehen und sich entfallen, wenn man den Stamm aufschneidet, auf dem es wächst. Der Lauf der Dinge ist unaufhaltsam, und es gibt Friedensvertragsbestimmungen, die nur noch eine Erinnerung darstellen. Es bestehen Klauseln, die sich erst im Zustand der Durchführung befinden, aber es gibt auch Vertragsklauseln, die eine Art Magna Charta Europas bilden, wie z. B. Klauseln, durch die frühere Staaten wieder aufgerichtet oder neu geschaffen worden sind, indem neue Grenzen festgelegt wurden. In Frankreich und Polen muß die Unantastbarkeit aller Grundzüge der Friedensverträge und des Völkerbundspaktes zur Devise des polnisch-französischen Bündnisses werden, denn sonst hätte das Bündnis keine Dauerberechtigung. Sowohl in Frankreich als auch in Polen würde es eine sehr große Gefahr bedeuten, wenn man die Idee verbreitete, daß der Krieg ein überflüssiges Opfer gewesen sei, und daß man im Wege von Verhandlungen das auf den Grabhügeln von Millionen errichtete Werk zerstören könnte. Das polnisch-französische Bündnis setzt sich wie jedes politische Bündnis aus gegenseitigen Zugeständnissen und gemeinsamen Vorteilen zusammen.

Zu oft stellt man sich aber in Frankreich vor, daß nur Polen alle Vorteile ziehe, während Frankreich nur Opfer bringe, und zu oft ist man in Polen geneigt, dasselbe zu meinen, aber in umgekehrtem Sinne. So ist es durchaus nicht. Jemand, der die politischen Beziehungen zwischen Frankreich und Polen untersucht, kann dadurch überzeugt werden, daß das Wesen der Zugeständnisse und Vorteile nicht von beiden Seiten immer gleich sind. Polen, ein junger Staat, der jetzt überbevölkert ist und ohne Kolonien dasteht, ein in der Organisation befindliches, wenig industrialisiertes, hervorragend agrarisches Land, das einen minimalen Zugang zum Meere hat, besitzt eine politische, wirtschaftliche und soziale

Struktur, die von der Struktur Frankreichs ganz abweicht. Die Werte, die es zum Bündniswerte hinzuträgt, können deshalb nicht dieselben sein wie die Werte Frankreichs, was aber nicht ausschließt, daß sie gleichwertig sind. Dasselbe läßt sich von den Vorteilen sagen, die beide Seiten aus dem Bündnis ziehen. Wer die Bedeutung des polnisch-französischen Bündnisses verstehen will, der muß das Bündnis aus höchster und meistesteter Stellung betrachten, so daß er beide Länder auf dem Boden der großen politischen Probleme Europas und der Welt ausgebreitet liegen sehen kann. Er wird sich dann klar werden darüber, daß Polen keineswegs ein kriegerischer Staat ist und auch kein Land, das fortwährend unter der Drohung anderer Großmächte lebt. Beweisen denn nicht die letzten Ereignisse in Europa und Asien, daß weitab von Polen die Brünstatten der Wirris liegen, auf die mit großer Wachsamkeit geachtet werden muß. Eine tieferegehende Untersuchung der Beziehungen zwischen Frankreich und Polen wird zeigen, daß zwischen diesen Ländern eine wirkliche Interessengemeinschaft herrscht, die es bewirkt, daß das Bündnis zugleich nützlich und notwendig ist.

Man hört oft die Meinung, daß die Sicherheit Frankreichs am Rhein wie an der Weichsel liege. Das ist eine richtige Meinung. Aber man muß ihr hinzufügen, daß Polen ebenfalls darüber zu wachen hätte, daß der Friede an der Weichsel wie am Rhein aufrechterhalten wird. Es ist zu wünschen, daß mit dem Eintritt Polens in den Völkerbundsrat und mit der Anknüpfung näherer Bindungen zwischen den Parlamentariern beider Länder das polnisch-französische Bündnis, das unseren Traditionen entspricht, immer fruchtbringender werde. Je mehr es Frankreich, Polen und dem Frieden dient, desto mehr wird es allgemein als ein Faktor geschätzt werden, der zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der politischen Interessen der Welt unerlässlich ist.“

Der vierte polnisch-evangelische Kongress.

pz. Posen, 25. Mai. Die Tagung des Verbandes der polnisch-evangelischen Gesellschaften und Gemeinden findet Anfang August in Dzięgielewo bei Leschno statt. Die Tagungen haben den Zweck, die Evangelischen aus den verschiedenen Gebieten Polens miteinander bekannt zu machen und Anregungen zum Ausbau der religiösen und kulturellen Einrichtungen zu geben. Der Hauptberathungsgegenstand der diesjährigen Tagung wird neben der Frage der Sonntagsschulen die religiös-charitative Arbeit sein.

Der „Glos Ewangelicki“, dem wir diese Nachricht entnehmen, fügt hinzu, daß der polnische Protestantismus durch diese Tagungen in dauernde Verbindung mit den böhmischen, slowakischen und französischen Evangelischen gekommen ist. Auf diese Weise habe das nicht zahlreiche polnisch-evangelische Element, das der Gefahr der Germanisierung und Katholisierung ausgesetzt sei, Gelegenheit, die geistigen Kräfte der ihm verwandten evangelischen Kräfte in den mit Polen befreundeten Ländern kennen zu lernen, was in Zukunft die innere Organisation der evangelischen Polen günstig beeinflussen werde.

Die Furcht der evangelischen Polen vor der Germanisierung durch ihre deutschen Glaubensbrüder ist ganz unbegründet. Niemand denkt daran, den evangelischen Polen ihr nationales Selbsttum zu rauben. Wie die deutschen Evangelischen Achtung vor ihrem Bekenntnis zum Deutschtum verlangen, so achten sie selbstverständlich auch das nationale Bekenntnis der polnischen Glaubensbrüder, denn sie wissen, welche unerlässlichen ethischen Werte die Pflege der von den Vätern überkommenen Sprache und Art in sich birgt. Wie der übertriebene Nationalismus, diese „Araktheit des Jahrhunderts“, besonders in einem Nationalitätenstaat ein Hindernis des kulturellen und materiellen Fortschritts ist, so wird auch der Protestantismus seine kulturelle Mission nicht erfüllen können, wenn nicht der nationalstische Wozismus überwunden und die gegenseitige Achtung aller Staatsbürger von ihrem völkischen Besitzstand zu den selbstverständlichen Pflichten eines guten Staatsbürgers gehören wird.

Republik Polen.

Der Fall Zdzichowski.

Der „Kurjer Warszawski“ stellt die Frage, was mit der Zdzichowski-Angelegenheit werden sollte. Die Ergebnisse der militärischen Untersuchung werden streng geheim gehalten. Der Richter Jajnski habe die Akten der militärischen Ermittlungen verlangt, aber keine Antwort darauf erhalten.

Winiarski in Genf.

Nach einer Meldung des „Kurjer Poznański“ ist Prof. Winiarski aus Posen gestern zur Konferenz der internationalen Flüchtlingskommission in Genf eingetroffen.

Ein neuer Chefredakteur im „Robotnik“. Wie der „Kurjer Poznański“ zu melden weiß, ist die Leitung der Redaktion des „Robotnik“ dem Abgeordneten Niedzialowski übertragen worden.

Die Anleiheverhandlungen.

Die Anleihe-Verhandlungen in Warschau nehmen ihren Fortgang. Gestern sind die Vertreter Monnet, Fisher und Cloze in Warschau eingetroffen. Am Abend fand eine Beratung im Schlosse statt.

General Motors.

Auf der diesjährigen hiesigen Messe fand ein Luxusautomobil des Typ „Cadillac“ erhöhte Beachtung. Es handelt sich hier um einen hochwertigen, auch dem verwehntesten Geschmack Rechnung tragenden Wagen, den die „General Motors“ herstellten, ein Konzern, der auf dem letzten Posener Kongress erstmalig in größerer Aufmachung in Erscheinung trat und der in Detroit (Nordamerika) seinen Hauptsitz hat. Das Unternehmen ist auf großzügiger Basis aufgebaut und verfolgt, wie sich unschwer erraten läßt, den grundlegenden Zweck, Ford ein fühlbare Konkurrenz zu bieten. Die außerordentlich kapitalsträchtige Gesellschaft hat dementsprechend ihren Produktionsbereich nicht auf Amerika beschränkt, sondern mittels Bau von mehreren Fabriken auch in Europa, so namentlich in Kopenhagen, festen Fuß gefaßt. Aus den Werksstätten der „General Motors“ gehen außer den schon erwähnten Cadillac-Wagen noch folgende Marken hervor, die sich größtenteils bereits internationalen Aufschwung erfreuen: Chevrolet, Buick, Pontiac, Oldsmobile, Oakland. Der Konzern trägt sich nun mit dem Plan, auch in Polen sesshaft zu werden und seine Industrie nach hier zu verpflanzen. Die Errichtung einer modernen Automobilfabrikanlage soll in Angriff genommen werden, die hernach ganz nach amerikanischem System ihre Erzeugnisse als Massenartikel auf dem hiesigen Markt werfen wird. Dies würde naturgemäß für das inländische Kraftwagengeschäft von ausschlaggebender Bedeutung sein. Einen Begriff von der Leistungsfähigkeit der „General Motors“ empfängt man durch die Tatsache, daß allein die Kopenhagener Zweigfabrik täglich 4000 Chevrolet-Wagen liefert. Man wird daher der Verwirklichung der Absicht des Konzerns, sich in absehbarer Zeit auch in Polen ein führendes Absatzgebiet zu eröffnen und zu sichern, mit gesteigertem Interesse begegnen.

Der polnische Städtekongress.

In der letzten Sitzung des Vorstandes des Verbandes polnischer Städte sind folgende acht Delegierte und ebenfalls Vertreter zum Staatsrat für Fragen der Selbstverwaltung (Państwowa Rada Samorządowa) gewählt worden: Katakzi (Posen), Chlamatacz (Lemberg), Calun (Brest am Bug), Aba. Kozłowski (Zatopone), Dr. Zawadzki und Aba. Jaworowski (Warschau), Dr. Adolf Grob (Krajan), Pieluski (Rattowick); zu Stellvertretern: Blodek (Graudenz), Dankowski (Wina),

Loeplich (Warschau), Rajnez (Otmoc), Szpotanski (Warschau), Senator Banjzet (Thorn), Kojrzewski (Poznan), Senator Körner (Warschau). Der Generalkongress der polnischen Städte ist auf Mitte Oktober festgelegt worden und wird in Posen stattfinden. Wenn in diese Zeit die Wahlen fallen sollten, dann wird eine Verschiebung des Zeitpunktes der Kongressberatungen eintreten.

Papst Pius.

Zum 70. Geburtstag am 31. Mai

Papst Pius X. begehrt in jugendlicher Rüstigkeit und voller Gesundheit seinen 70. Geburtstag. Er genießt mit Recht die Verehrung der ganzen Welt, nicht nur als der höchste Kirchenfürst, sondern auch als ein ehler Mensch, als hervorragender Gelehrter, als Politiker und Staatsmann.

Schon in seiner frühesten Jugend galt das Streben des jungen Don Achille Ratti, neben seinem Priesterberuf, zu dem er im Jahre 1870 im lombardischen Kolleg in Rom geweiht worden war, der wissenschaftlichen Tätigkeit, die auch seinen Werdegang bestimmte. Seine Vorbildung hatte er u. a. im Seminar zu Mailand erhalten, in derselben Stadt, wo er später als Kardinal-Präsident wirkte, bis er in dem Konklave, das am 2. Februar 1922 zur neuen Päpstwahl zusammentrat, zum obersten Hirten der katholischen Christenheit erhoben wurde. Er hat in einer langen, arbeitsreichen Laufbahn als Priester und Gelehrter Gelegenheit gehabt, sich für seinen hohen Beruf vorzubereiten, wenn er auch in der Vergangenheit und Zurückgezogenheit seiner Lebensführung nie daran geahnt haben dürfte, daß ihm jemals dieser Aufstieg beschieden sei. Aber seine geistige Bedeutung ist nicht zum geringsten der Anlaß gewesen, daß er der höchsten priesterlichen Würde für wert erachtet wurde.

Das erste wichtige Amt, das seinen geistigen Neigungen entsprach, war die Stellung eines Bibliothekars und Präfecten der Ambrosianischen Bibliothek in Mailand. Diese Bibliothek ist eines der hervorragendsten wissenschaftlichen und kulturellen Institute der Welt. Sie wurde im Jahre 1602 von dem Kardinal und Erzbischof Borromeo in Mailand aufgestellt und Ambrosianische Bibliothek genannt. Kardinal Borromeo ließ in Europa und in Asien die besten Bücher aufkaufen und in dieser Bibliothek vereinigen, die er im Jahre 1609 der öffentlichen Benutzung übergab. Durch die Erwerbung der Pinellischen Handschriften, eines Virgils, in dem Petrarca die Notiz über die erste Begegnung mit Laura einschrieb, und anderer hervorragender Druckwerke und Handschriften, wurde die Bibliothek allmählich zu einer der reichhaltigsten und der Zahl nach bedeutendsten der Welt. Mit der Bibliothek steht ein Museum in Verbindung, das hervorragende Gemälde von Dürer, Raffael und Leonardo da Vinci enthält, darunter die berühmten Zeichnungen zu dessen Abendmahl. Auch ein eigenständig gezeichnete Band der Schriften Leonardo da Vincis ist hier vorhanden.

Später wurde Achille Ratti vom Papst zum Nachfolger des Kardinals Ehrle an der Vatikanischen Bibliothek ernannt. Während dieser Tätigkeit veröffentlichte der junge Priesbergerlehrte eine Reihe hervorragender wissenschaftlicher Schriften. In der Kriegszeit und Nachkriegszeit hat er manche schwierige diplomatische Aufgabe zu lösen gehabt, u. a. auch bei der Volksabstimmung in Oberitalien.

Für uns Deutsche ist besonders die Tatsache bemerkenswert, daß der Papst stets ein großer Freund Deutschlands und der deutschen Sprache gewesen ist. Er spricht fließend deutsch, so daß man ihn für einen Deutschen von Geburt halten kann. Diese Kenntnis der deutschen Sprache zeigt sich nicht nur darin, daß er die deutschen Vögel in ihrer Muttersprache anspricht, sondern vor allen Dingen darin, daß er als junger Priester bereits deutsche Schriften in lateinischer und lateinische Schriften ins Deutsche übersetzte und sogar in italienischen Kirchen für die deutschen Kirchenbesucher die deutsche Sprache predigte. Er hat sich diese Vorliebe für die deutsche Sprache und für die deutsche Sprache auch jetzt noch in seiner Stellung als Papst bewahrt. Er ist ein unermüdlicher Arbeiter, der noch spät in der Nacht in die Fenster seines Arbeitszimmers leuchtet, in dem er seinen wissenschaftlichen Neigungen oder seinen politischen Aufgaben lebt. Er blieb auch als Papst, was er immer war bis zum heutigen Tage, ein Mann, dessen Leben nur im Dienste für die Menschheit besteht.

Die Angst.

Frankreich verweigert die Herausgabe der Weltkriegsdokumente.

Die Liga für Menschenrechte hat vor einiger Zeit das französische Ministerium für auswärtige Angelegenheiten angefordert, die Archive zu öffnen und alle Dokumente herauszugeben, die sich auf die Kriegsvorfälle beziehen. Der Vorsitzende der Liga, Prof. Viktor Bajsch, gibt bekannt, „Dewvre“ Kenntnis von der Antwort, die der Generalsekretär am Quai d'Orsay, Philipp Berthelot, im Namen Briand gegeben hat. Diese Antwort ist, wie Viktor Bajsch schreibt, mit Erstaunen und Bestürzung aufgenommen worden, da sie sich auf die Schwierigkeiten der Aufgabe beruht und die Behauptung stellt, daß die von Deutschland veröffentlichten Dokumente nur die Zeit von 1871 bis 1914 betreffen. Bajsch drückt sein Erstaunen darüber aus, daß Berthelot nicht wisse, daß schon 1919 vier Bände seitens der deutschen Regierung unter dem Titel „Die deutschen Dokumente zum Kriegsausbruch“ herausgegeben wurden, und zwar durch Männer wie Krausz, Graf Montgelas und Prof. Walter Schüdting, deren Kompetenz, Gewissenhaftigkeit und historische Unantastbarkeit nicht angezweifelt werden könnten. Selbst Poincaré habe öffentlich die Berechtigung einer amtlichen Publikation seitens der französischen Regierung anerkannt. Da die Liga für Menschenrechte in der sichersten Form festgestellt habe, daß das Gelbbuch, das von der französischen Regierung zu Beginn des Krieges veröffentlicht wurde, nicht nur außerordentlich unvollständig sei, sondern auch Dokumente enthalte, die zum wenigsten, was die Form anbelangt, nicht authentisch seien, fordert Viktor Bajsch nachdrücklich die baldige Veröffentlichung der Kriegsdokumente, zum mindesten für die Zeit vom letzten Tage des Monats Juni bis in die ersten Tage des Monats August 1914. Das „Foreign Office“ habe seitens auch diesem berechtigten Wunsch Rechnung getragen und vor den vorgezeichneten elf Bänden über die Zeit von 1908 bis 1914 den Band zuerst herausgegeben, der sich auf den Weltkrieg, der heißt auf die Zeit vom 28. Juni bis 4. August 1914, bezieht. Lange der „Quai d'Orsay“ nicht restlos und ohne irgend welche Änderungen die Dokumente, die es der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, veröffentlicht haben werde, werde die Arbeit der Liga für Menschenrechte nach Erforschung der Kriegsverantwortlichkeit nicht durchgeführt werden können.

Evangelische Kirchenmusik.

Der großangelegte Frankfurter „Sommer der Musik“ bringt auch Tage für evangelische Kirchenmusik, die verbunden mit Ueberblick zu vermitteln über die Entwicklung von der Reformation bis zur Gegenwart. In eigenen großen Konzerten werden die Thomauer-Preisge unter Leitung von Professor Straube und neue a cappella-Musik, u. a. eine achtstimmige Motette von Bach und die Markus-Passion von Thomas, der Michaelis-Kantate von Hamburg unter Leitung von Professor Sittard, die Himmelfahrt-Messe von Bach und ein namhafter schwedischer Kirchenchor evangelische Kirchenmusik zur Vorführung bringen. Einige Hauptkonzerte kirchenmusikalischen Lebens werden in Vorträgen behandelt werden für die die Professoren D. S m e n d -Münster, Johannes W o l f -Berlin, G. Z. M o s e r -Frankfurt a. M. und D. G r e u t e r -Posen gewonnen sind. Es ist auch daran gedacht, eine Reihe bedeutender Orgelwerke durch hiesige und auswärtige Orgelmeister vorzuführen zu lassen. An jedem Tage soll zu bestimmter Stunde die Dresdener Psalmen-Mission alle Turm-Musik zu Gehör bringen. In einer Reihe von gottesdienstlichen Veranstaltungen

Mai-Couplet.

Worüber wird nun schon seit Wochen
Gebot, geweint, geschimpft, gesprochen?
Was ist in Breslau und Berlin,
In Kiel, in Kalau und Polzin,

Mit hochgeschlag'nem Mantelkragen
Kippt man sich Glühwein in den Magen
Der Regen fällt von früh bis spät,
Das Herzungsrohr wird aufgekratzt;

Es hofft der Mensch, der unvernünftig,
Von je auf Besserung, auf künft'ge.
So hofft man heute in Berlin,
In Kiel, in Kalau und Polzin,

Sonderzugfahrplan Posen - Ludwigshöhe.

Table with 11 columns for train numbers (811-831) and 2 rows for 'Hinfahrt' and 'Rückfahrt'.

Das Haus am Nebelberg.

Roman von Helene Kalisch. (Nachdruck verboten.)
Iba war müde geworden und hatte sich zurückgelehnt, als Marlene endlich den Wagen kommen hörte.

Vom 1. Oktober bis 2. November verkehren: täglich die Züge Nr. 817, 818, 825 und 826; an Sonn- und Feiertagen die Züge Nr. 815 und 816.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 31. Mai.
Generalkirchenvisitation Czarnikau-Gilehne.

Es muß neben den mancherlei Fehlern, die die Ansiedlungskommission in früheren Jahren begangen hat, doch auch betont werden, daß sie den Ansiedlern nicht nur zu Haus und Hof und damit zu einer irdischen Heimat verholfen hat, sondern daß sie ihnen durch den Bau von Kirchen und Einrichtung von Pfarrstellen die Möglichkeit gab, die Liebe zur himmlischen Heimat zu pflegen und in Gottes Wort Kraft und Trost für die harte Arbeit zu finden.

Trotz der kleinen Zahl der Gemeindeglieder war das schmucke Kirchlein mit Andächtigen gefüllt, um Gottes Wort zu hören, das ihnen in der sechsten Bittgebet „Führe uns nicht in Versuchung“ nahegebracht wurde, indem Pfarrer Drobniński im Anschluß an Joh. 10, 28-29 in der Predigt auf die Kraft des erhöhten Herrn hinwies, der die Seinen sich nicht aus den Händen reißen läßt; Generalsuperintendent D. Blau der konfirmierten Jugend die Waffen gegen alle Versuchung zeigte, nämlich Wachsamkeit und Gebet, und Pfarrer Geseziel mit den Hauseltern die mancherlei Versuchungen besprach, die den christlichen Häusern im allgemeinen und unter den gegebenen Verhältnissen dieser Gemeinde im besonderen drohen.

So manche bittere Not unserer evangelischen Glaubensbrüder in ihren sehr weiten Diasporagemeinden lernte die Kommission kennen. Aber alle bisherigen Erfahrungen wurden noch weit überboten durch die trostlose Lage der Gemeinde Allsorge-Schneidemühlchen. Zwar widmet sich ihr treuer Seelsorger, der 70jährige lebenswürdige Pastor Gerhardt, mit rastloser Freude der anstrengenden geistlichen Versorgung dieser verlassenen Gemeinde im weltbergesenen Bintel, aber die Macht der ungünstigen Verhältnisse ist zu stark. Eine aussterbende Gemeinde ist. Die Seelenzahl ist von über 2000 vor dem Kriege auf etwa 700 gesunken, die in 26 zerstreuten Ortschaften wohnen. Und wie sieht es in den einzelnen Ortschaften aus! Zwar in den Gottesdiensten sieht man die Gemeinde im Festgewand, und sie zeigen ihre Räte nicht, sie schmückten sie überreich mit vielen Girlanden und leuchtender Blumenpracht. Aber daheim, da schaut die Not aus Fenstern und Türen. Davon ein Beispiel. In den Ortschaften Bronik und Kobusch steht es am schlimmsten aus. Früher lagen sie in landschaftlich reizender Umgebung, eingebettet in große herrliche Wälder, umrahmt von einer Kette von Hügeln, und nährten sich von den köstlichen Erträgen, die der leichte Boden ihnen lieferte. Auch bot die Abfuhr von Holz manchem Verdienstmöglichkeit. Nun sind die Wälder seit etwa zwei Jahren durch die Forleule zerstört und unüberschaubare Mengen gesällter und aufgestapelter Baumstämme liegen überall umher. Da die Bäume das Grundroster nicht mehr verbrauchen, sammelt es sich an den tiefer gelegenen Stellen in den Bodensenkungen und Geländefalten, d. h. auf den Ackerflächen, und bleibt dort stehen, da Abzugsmöglichkeiten nicht vorhanden sind. Im vorigen Jahre war die Ernte so gut wie ganz vernichtet, und in diesem Jahre wird überhaupt nichts geerntet. Mit dem Aufhören der Holzabfuhr ist

auch die letzte Möglichkeit der Ernährung genommen. Und was dann? Da auch die Häuser, Ställe und Scheunen im Wasser stehen und zum Teil nur auf längeren Brettern und Stangen erreicht werden können, bieten sie kein gesundes Heim für Menschen und Vieh. Solls so gehen, wie mancher hier denkt: das Wasser, das unser Unglück war, muß eben zur Erlösung werden. Bitterer als hier ist wohl die Not in keiner unserer evangelischen Gemeinden, und so weit es sich übersehen ließ, wird nur ein Ausweg bleiben: hier alles verlassen und auf neu zu schaffenden Siedlungen frischenfangen.

In diese Gemeinde, wo die Not zur Verzweiflung zu treiben droht, klang am Visitationstage aus der himmlischen Welt das Wort des Herrn „Erlöse uns von dem Uebel“. Mit inniger Begeisterung legte der jugendfrische Greis, Pfarrer Gerhardt, ein herrliches Zeugnis ab von Himmelsfreude und Heimatglück und führte seine Zuhörer in das Verständnis des Herrenworts Joh. 17, 24 ein. Pfarrer Michalowski verleserte der Gemeinde die herzlichste Teilnahme unserer ganzen Landeskirche und ermahnte sie durch das Wort „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat“ zu Glaubensfreudigkeit und Glaubensstreue. Mit den gleichen Gedanken wandten sich im besonderen Pfarrer Lic. Jeroschewitz an die konfirmierte Jugend in Anlehnung an Offenb. Joh. 21, 4 und Generalsuperintendent D. Blau an die Hauseltern auf Grund von 1. Petri 5, 5-11 mit dem Ruf zu Demut, die sich unter Gott beugt, und Mut, der Gott alles zutraut. In ganz besonderer herzlicher Weise wurde die Kommission nach der Sitzung des Gemeindeführerrats im Pfarrhause bewirtet, und dann wurde die kleine, zu Misere gehörende Gemeinde Schneidemühlchen besucht, wo Pfarrer Drobniński predigte und der Generalsuperintendent die Ansprache hielt. Gleichzeitig visitierte die Kommission die Schule in Grünthal und besichtigte das Ueberschwemmungsgebiet. Wie schwierig in dieser Gemeinde die Erteilung des Religionsunterrichts ist, kann man ermessen, wenn man bedenkt, daß sich die Kinder auf die 26 weit zerstreuten Ortschaften der Pfarodie verteilen. Angesichts dieser großen Not lernt man recht verstehen die Bitte: „Vater im Himmel, erlöse uns von dem Uebel!“

Der Juni.

Der Juni gehört zu den schönsten Monaten des Jahres. An ihm entfaltet sich die Natur zur höchsten Pracht. Die Rosen stehen in voller Blüte, weshalb man den Juni gleichzeitig den Rosenmonat taufte. Im altdeutschen Romertum hieß der 1. Juni der „Bohnenstag“, weil an diesem Tage einer Gottheit Jabus (d. i. Bohnenmann) Bohnen geopfert wurden. Mit dem Monat Juni wandelt das Jahr seinem Höhepunkt zu. Es ist der Abschluß des ersten Halbjahres und zugleich der erste Sommermonat, in den auch der Beginn des astronomischen Sommers fällt. Der deutsche Name, der am meisten verbreitet ist, heißt Brachmonat, Brachmond, Brache, weil in ihm die Natur gemüßwachen zur Ruhe gekommen ist — also brach liegt — und es kein Werden mehr, sondern nur ein Verharren, ein Ausreifen gibt. Andere Forscher meinen, der Brachmond sei von der Tatsache abzuleiten, daß bei der Dreifelderwirtschaft der alten Germanen im sechsten Monat der brachliegende Teil des Feldes umgebrochen wurde. Das Zeitwort „brechen“ heißt, ein Grundstück zum ersten Male umpflügen. Im Volke erfreut sich der Juni bei seiner Bedeutung für das Wachstum in den folgenden Monaten eines besonderen Ansehens. Vielfach wird nach seinem Verlauf der Charakter des kommenden

Advertisement for PALMA soap featuring an illustration of a man and a woman, and the text: 'Auch dein liebstes Mägdlein Trägt „PALMA“-Absatz frisch und fein'.

ohne Appetit, wie ein Automat. Er sah ihre Verstört-heit und wußte, daß sie seinetwegen litt, doch es vermochte jetzt keinen Eindruck auf ihn zu machen. Er konnte ihr nicht helfen. . . Auch ihr Leben war aufgewühlt, glitt nicht mehr so heiter und kampfslos dahin. Es fiel ihm ein, daß er einmal sehr nahe daran gewesen war, das seine fortzuwerfen, ihretwegen! . . . Weil er geglaubt hatte, sie verloren zu haben! Jetzt war ihm das, als hätte es ein anderer erlebt. Zu früh auch war es damals gewesen, und so sollte er noch nicht davonkommen. Wie zäher, schwer zerfließender Nebel glitten die Gedankenbilder durch sein Hirn; er war müde, zermürbt, halb befinnungslos vor Erschöpfung. Vielleicht fand er ein paar Stunden Schlaf? . . . Morgen war der zweite Verhandlungstag und die Fortsetzung des Zeugenverhörs. Und wenn alles sich so weiter entwickelte, kam es wahrscheinlich schon am dritten Tage zu den Plädoyers und dem Urteilspruch. Und dann? . . . Nichts! . . . Weiter denken konnte er nicht. Nach beendeter Mahlzeit begab er sich wieder in sein Zimmer. — Er hatte richtig vorausgesehen. Die Verhandlung gegen Frau Schreiber ging glatt weiter, es gab weder störende Zwischenfälle, noch Verzögerungen. Mit einer Ruhe und Gelassenheit, die unerschütterlich schien, verfolgte er den Verlauf. Doch nicht nur äußerlich war er ruhig; auch in ihm war es still, es war wie die Atemlosigkeit einer ungeheuren Spannung. Einmal hatte er die Empfindung, als würde ihn eine Schlinge — bei den Aussagen des Vormundes seines Kindes, der als Zeuge geladen war. Dieser, ein Bauer aus Seiferschau, ein stumpfer Mensch, der oft genug Kneipgenosse des toten Schreiber gewesen war, hatte in dieser Vormundschaft keine Aufgabe gesehen, die ihm besondere Schwierigkeiten machte.

Die Zahlung der Alimente für den außerehelichen Sohn der Angeklagten wurde erörtert, und der Vorsitzende fragte den Zeugen, ob er den Vater des Knaben kenne. Dieses verneinte der Mann und erklärte, daß ihm alle Informationen sowie die Zahlungen über das Vormundschaftsgericht zugegangen seien. Ob in der Inflationszeit nur die früher festgesetzten Beträge gezahlt wurden, oder ob eine den Zeitverhältnissen entsprechende Erhöhung stattgefunden hätte? forschte der Vorsitzende weiter. Und als dies der Zeuge bejahte, setzte er anerkennend hinzu: „Nun, da hat doch dieser unbekannt Vater über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus seine Schuldigkeit getan.“ — Wolter war es, als höre er alle Teufel der Hölle höhnlachen. — Auch die Hauptverhandlung ergab kein wesentlich anderes Bild als die Voruntersuchung. Die Angeklagte gab die Tat nicht zu, obgleich die meisten Zeugenaussagen sie stark belasteten. Am dritten Verhandlungstage wurden die ärztlichen Gutachten abgegeben, die dahin lauteten, daß Frau Schreiber durchaus nicht geistig minderwertig sei und von einer strausausschließenden Anzurechnungsfähigkeit im allgemeinen bei ihr nicht die Rede sein könne. Sie sei durch körperliche und seelische Leiden sehr heruntergekommen und stark depressiert. Die Ereignisse an dem Tage, der das Leben ihres Ehemannes beendete, hatten zweifellos sehr heftige Erschütterungen bei ihr ausgelöst, die jetzt noch in den Nerven der Angeklagten nachwirkten. Eine vorübergehende Ausschaltung der freien Willensbestimmung sei glaubhaft. Ihre sonderbaren, oft sich widersprechenden Aussagen und ihr ganzes merkwürdiges Verhalten zu den Vorgängen an dem verhängnisvollen Tage sprachen nicht unbedingt für Unwahrscheinlichkeit, es sei nicht ausgeschlossen, daß ihr diese Vorgänge nur verworren und traumhaft im Gedächtnis geblieben waren. (Fortsetzung folgt.)

Winters bemessen. Der Landwirt hat es gern, wenn auf einen feuchten Mai ein warmer Juni folgt...

Trauerfeier für Generalleutnant z. D. von Treskow.

Montag nachmittag von 3 1/2 Uhr ab fand in der Anstaltskirche des Diakonissenhauses eine Trauerfeier für den am Freitag verstorbenen Generalleutnant z. D. Heinrich von Treskow statt...

Einem Orgelvorspiel der Frau Pastor Sarowy folgte der gemeinsame Gesang der Trauerverammlung der 4 ersten Strophen von „Christus ist mein Leben“...

Die Beisetzung erfolgt heute, Dienstag, nachmittag 5 Uhr in Radziejewo im Familienkreise.

Kreiswettturnen in Bromberg.

Ein Ausscheidungsturnen des Kreises I der Deutschen Turnerschaft in Polen fand, wie schon gestern kurz von uns berichtet wurde, am Sonntag in Bromberg statt.

Unter Leitung des Kreisturnwarts Fehner-Bissa traten um 8 1/2 Uhr 5 Turner im Zwölflampf, 10 Turnerinnen im Neuntamp und 9 Turner im Fünflampf an.

Was zusammen gehört.

Ein Schmetterling und ein Niederstrand, Ein Rucksturz und ein Frühlinghauch, Ein rollender Fiesel, ein hüpfender Bach...

Heinrich Gutberlet.

Das schöne Gedicht ist mit Erlaubnis des Verlages „Hochschule und Ausland“, G. m. b. H., Charlottenburg, dem Bändchen „Lrommel und Harfe“ von Heinrich Gutberlet entnommen.

Eine neue Hauptstadt.

Wir modernen Menschen haben wohl in der Geschichte von Stadtgründungen gehört, bestimmen uns selbst aber nicht, solche erlebt zu haben.

Kreismeisterchaft des Kreises I mit 46 gegen Rosen mit 44 Punkten. Um 6 Uhr nachmittags waren sämtliche Wettkämpfe beendet...

X Deutsche Ballone über Polen. In den nächsten Tagen werden zwei deutsche Piloten auf Freiballonen eine Reihe von Flügen zu meteorologischen Studien unternehmen.

X Pfingstausschuss zur Bestätigung der Sportausstellung in Lemberg. Der Verband für Handel und Gewerbe bittet uns mitzuteilen, daß sich am 4. Juni d. Js. um 9 1/2 Uhr vorm. eine Ausflugs-Gesellschaft mit dem Schnellzuge zur Bestätigung der vom 3.—16. Juni d. Js. dauernden Sportausstellung...

X Personalnachricht. Die Leitung der „Gazeta Powiatowa“ übernimmt am 1. Juni der Redakteur Julian Babiniski.

X Silbernes Berufsjubiläum. Ihr 25jähriges Jubiläum feierte am Freitag die Vorsitzende des Hebammenverbandes, Josefa Grzeskowiak.

X Aus dem elterlichen Hause entfernt hat sich am Sonnabend der U. Niegolewski 25 (fr. Auguststr.) wohnhafte, 17 Jahre alte Schüler des Mickiewicz-Gymnasiums Boleslaus Martynowski.

X Diebstahls-Gestohlen worden sind: gestern nachmittag 1 1/2 Uhr in der St. Martinstraße eine Handtasche mit 80 Z und einem Sparkastenbuch der Bank Przemyslowo-ow über 2500 Z...

X Der Wasserstand der Warthe in Posen betrug heute, Dienstag früh + 0.90 Meter, gegen + 0.94 Meter gestern früh.

Bereine, Veranstaltungen usw. Mittwoch, 1. Juni. Gemischter Chor, 8 Uhr: Nebenstunden bei Fiedler. Mittwoch, 1. Juni. Evang. Verein junger Männer, 8 Uhr: Posaunenchor.

Donnerstag, 2. Juni. Evang. Verein junger Männer, 7 1/2 Uhr: Gesangsstunde, 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Donnerstag, 2. Juni. Posener Handwerkerverein, Abends 8 Uhr: Monatsversammlung in der Grabenloge.

Freitag, 3. Juni. Verein Deutscher Säger, Übungsstunde, Anfang 8 Uhr abends. Anschließend Monatsversammlung.

p. Nowiec, 31. Mai. Bergangene Nacht ist in die hiesige Postagentur ein Einbruch verübt und eine eiserne Kassetten mit Marken in unbestimmten Werten gestohlen worden.

p. Samter, 30. Mai. Polizeilich gesucht wird der 35 Jahre alte Franz Leschinski von Beruf Schmied, der unter dem Namen Janusz Wieniawa-Leschinski in der hiesigen Delmühle eine Stelle als Deamber bekleidet und in dieser Eigenschaft 2800 Z unterschlagen und 1400 Z durch Betrug ergaunert hat.

* Wolfstein, 28. Mai. Gestern nachmittag kam der Schloffer Jaremba, als er in Karpicho aus der Dorfstraße mit seinem Motorrad auf die Chaussee herausbog, unter ein aus Autodieselfrausende Automobil.

In den allerletzten Tagen haben wir von der feierlichen Einweihung einer neuen Hauptstadt gehört, der eines ganzen Erdteils, der allerdings heute erst von 24 Millionen Menschen bemohnt wird.

Wir finden bei Canberra, so heißt nämlich die neue Hauptstadt, genau dieselben Gesichtspunkte, die zur Verlegung der Regierung in alle die vorgezeichneten Städte geführt haben.

Advertisement for Point-Bleu headphones. Includes image of headphones and text: 'IDEAL POINT BLEU NIEBIESKI PUNKT', 'Die Hörer für Kenner!', '„POINT-BLEU-Aristokrat“', '„POINT-BLEU-Super“', '„POINT-BLEU-Primus“'.

Inoffen kamen mit dem Schreden davon. Der Verletzte mußte dem Krankenhaus zugeführt werden.

* Dirchan, 30. Mai. Auf dem Rangierbahnhof Dirchan in der Nähe der Viehrampe entgleiste am Sonnabend abend eine Lokomotive.

* Graudenz, 30. Mai. Eine bedauerliche aber bekannte Erscheinung der Nachkriegszeit mit ihrem Wohnungselend und den sonstigen materiellen Not ist die Verelendung des Bevölkerungsschnittes von Mieter zu Hausbesitzer und umgekehrt.

* Boly, 30. Mai. In einem heftigen Grundstücken ereignete sich ein Aussehen erregender Zwischenfall, indem ein zehnjähriger Knabe in selbstmörderischer Absicht in die Kloa Leinwand sprang.

p. Barthan, 30. Mai. Gestohlen worden sind hier an verschiedenen Stellen zinkographische Objektive mit verschiedenen Regalnummern im Werte von je 12000 Z, und zwar zwei Objektive mit den Nummern 625 222 und 578 888 und ein Prisma mit der Nr. 1876.

schäfts- und Industrieviertel geführt. Man rechnet damit, daß in etwa 50 Jahren die 16 Quadratmeilen, die man für die städtischen Wohnhäusern vorant sein werden.

Der Wert des Bodens ist aber schon in der gang kurzen Zeit seitdem der Staat dieses Gelände angekauft hat, ungeheurer gestiegen.

Wie ist nun aber an einer Stelle, wo die Regierung sogar alleiniger Eigentümer des Grund und Bodens ist und infolgedessen sich auch jede Bestimmung darüber vorbehalten kann, mit einer selbstverwaltenden Mitwirkung der künftigen Bürger Canberra zu rechnen?

So klein heute das so weit angelegte Canberra ist, so hofft es doch schon als der stille, abgelegene Arbeitsort und als ruhiges Zentrum des Landes eine Parlamentsbibliothek von 800 Bänden.

Handelsnachrichten.

Die polnische Aussenhandelsbilanz für Textilwaren. Die Ziffern...

Februar: Monatsdurchschnitt: Baumwollgewebe 1353 (1095 i. Vj.) + 25%

Februar: Monatsdurchschnitt: Baumwollgewebe 2123 (2022 i. Vj.) + 5%

Einfuhr: Baumwollgewebe 2494 (1252 i. Vj.) + 100%

Ausfuhr: Baumwollgewebe 4527 (4162 i. Vj.) + 9%

Die polnische Kunstseidenindustrie geht jetzt einer neuen Entwicklung...

Die zweite polnische Gummischuhfabrik wird gegenwärtig in Lodz...

Die neuen polnischen Tabakkulturen in Jugoslawien werden in diesen...

Markte.

Getreide. Warschau, 30. Mai. Notierungen der Getreide- und...

Bromberg, 30. Mai. Das Interesse für Roggen bei etwas...

Danzig, 30. Mai. (Amtl.) Weizen 130 f. hol. 16.50-16.75...

Namberg, 30. Mai. Notierungen für Auslandsgetreide, Cif Ham...

Produktionsbericht. Berlin, 31. Mai. Das fruchtbare Wetter liess...

Berlin, 31. Mai. Getreide- und Olsaaten für 1000 kg. sonst für...

Gerste: Sommergerste 235-267. Tendenz fest. Hafer: märk.

Weizenkleie: 16. Roggenkleie: 18.50. Viktoriaerbsen: 42

Kleine Speiserbsen: 27-30. Futtererbsen: 22-23. Pelusck...

Ackerbohnen: 20-22. Wicken: 22-24.5. Lupinen, blau:

14.75-15.75. Lupinen, gelb: 16-17.5. Seradella, neue: 18-23. Raps...

Chicago, 28. Mai. Getreidenotierungen in Cents für 1 bushel...

Saaten. Bromberg, 30. Mai. Die Firma Szukalski notiert für...

Metalle und Metallwaren. Warschau, 30. Mai. Das Warschauer...

Baumwolle. Bremen, 30. Mai. Amtliche Notierungen in Cents...

Vieh und Fleisch. Posen, 31. Mai. Amtlicher Marktbericht...

Auftrieb: 762 Rinder, 3165 Schweine, 943 Kälber, - Schafe...

Rinder: Ochsen: vollfleischige, ausgemästete Ochsen von...

Kälber: beste, gemästete Kälber 156-164, mittelmässig gemästete...

Schafe: Mastlämmer und jung. Masthammel 146-150, ältere Masthammel...

Weideschafe: Mastlämmer - -, minderwertige Lämmer und Schafe...

Schweine: vollfleischige von 120 bis 150 Kilogramm Lebendgewicht...

Marktverlauf: belebt. Warschau, 30. Mai. Am hiesigen Rindermarkt ist die Lage...

Myslowitz, 30. Mai. Preise für 1 kg Lebendgewicht: Rinder 1. Sorte...

Getreidepreise

vom 23. 5. bis 28. 5. 1927.

Für 100 Kilogr in Zloty zum Tageskurse der Warschauer Börse.

Table with columns for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer and their prices in Zloty for various locations like Posen, Berlin, Chicago.

Börsen.

Devisenparitäten am 31. Mai.

Dollar: Warschau - -, Berlin 8.96, Danzig 8.94. Reichsmark: Warschau - -, Berlin 212.31.

Danziger Börse.

Table with columns for Devisen, London, Newyork, Noten and their prices in Danzig.

Die Bank Polski, Posen zahlte am 31. Mai, mittags 12 Uhr für 1 Dollar...

Für alle Börsen- und Marktberichte übernimmt die Schriftleitung keine Gewähr und Haftpflicht.

Posener Börse.

Table with columns for 31. 5. 30. 5. and various market items like Oblig. miasta, Poznania, Vorkriegspfundbr.

Warschauer Börse.

Table with columns for 31. 5. 30. 5. and various market items like Effekten, 5% remj. Poz. Dol., 8% Konwets.

Berliner Börse.

Table with columns for (Anfangskurse), R. Effekten, Dtsch. Reichsbahn, Allg. Dsch. Eisenb., Hapag exel.

Table with columns for Devisen (Geldk.), London, Newyork, Rio de Janeiro, Amsterdam, Brüssel.

Börsenstimmungsbild. Berlin, 31. Mai, 2 Uhr nachm. Bei den starken...

Die Börsenverhältnisse erscheinen zur Zeit so wenig geklärt, und die Geldpressung...

Aus dem Gerichtssaal.

* Posen, 30. Mai. Die 1. Strafkammer als Berufungsinstanz bestätigte das Urteil des Friedensgerichts, das den Kellner Jan Gamrol zu 3 Monaten und die beiden Dirnen Wanda Sroka und Anna Wodzych zu je 1 Monat Gefängnis verurteilt hatte.

Sport und Spiel.

Leichtathletik. Polen-Lettland-Estland. Wie wir schon gestern kurz berichteten, hat Polen den Dreiländerkampf mit gutem Punkterfolg gewonnen, und zwar mit 142 Punkten vor Lettland mit 96 und Estland mit 95 Punkten.

Die Tabelle der Ligaspiele sieht jetzt folgendermaßen aus: 1. Wisla 15 : 5, 2. L. S. 11 : 5, 3. L. S. 11 : 7, 4. I. F. C. 10 : 4, 5. Ruch 10 : 8, 6. Legia 8 : 6, 7. Warta 8 : 8, 8. Polonia 8 : 10, 9. Pogon 7 : 7, 10. Czarni 7 : 9, 11. Warszawianka 5 : 11, 12. Turysta 5 : 11, 13. Gasmonea 4 : 8, 14. Jurgenia 1 : 11.

2. Neumann (W.). Hochsprung: Siforski (A. J. S.) 1,60 Meter, 2. Malinski (W.). 110-Meter-Hürdenlauf: 1. Ciaszczyk (W.) 19,6 Sekunden, 2. Siforski (A. J. S.).

Wettervorhersage für Mittwoch, 1. Juni. = Berlin, 31. Mai. - Fortdauernd sehr warme Bitterung bei zunehmender Bewölkung und etwas Regenbildung.

Radiofalendar.

Rundfunkprogramm für Mittwoch, den 1. Juni. Posen (270 Meter). 13.30-14.30: Militärkonzert. 17.15 bis 18.45: Uebertragung aus Warschau. 19-19.25: Englisch. 20.15: Werke von Beethoven.

Warschau (1111 Meter). 16.30-17: Kinderstunde. 17.15: Nachmittagskonzert. 20.05-20.20: Landwirtschaftlicher Vortrag. 20.30: „Pastien und Pastienne.“ Oper von Mozart. 23: Tanzmusik aus dem Restaurant Andz.

Breslau (315,8 Meter). 16.30-18: Aus Operetten und Revuen. 18: Jugend und Leichtathletik. 20.10: Konzert. Königsweiserhausen (1250 Meter). 17-17.30: Dr. Marcuse: Die Naturkräfte und ihre technische Verwertung.

Was ist uns Schiefen. 20.20: Einleitende Worte zum nachfolgenden Konzert. 20.30: Ruffenabend. Breslau (315,8 Meter). 16.30-18: Unterhaltungskonzert im Funktappelle. 20.05: „Die Frau ohne Kopf.“ Lustspiel mit Musik.

Langenberg (468,8 Meter). 17.30-18.30: Niederländische Oper und Instrumentalmusik. 20.30: „Meiern Sonntag.“ (Wiederholende). 22.30-24: Uebertragung des Konzerts aus dem Sankt-Elisabeth in Offen.

Geschäftliche Mitteilungen.

= Bad Landeck. Weit über Schlesiens Grenzen hinaus ist der Wert der Heilquellen von Bad Landeck bekannt. Als gesichert kann die Heilwirkung der Quellen und Moorbäder Landecks bei Frauenkrankheiten, Gelenk-, Knochen- und Muskelkrankheiten und bei Krankheiten des gesamten Nervensystems gelten.

Spielplan des „Teatr Wielki“.

Dienstag, 31. Mai: „Das Mahl der Spötter“. Mittwoch, 1. Juni: „Das Glöckchen des Eremiten“. Donnerstag, 2. Juni: „Der Vogelhändler“. (Ermäßigte Preise.) Freitag, 3. Juni: „Strafzug Dwór“.

HÜTE für Damen TOMÁŠEK und Herren ulica Pocztowa 9. in grösster Auswahl

Die führende Qualitätsmarke für Herren- und Knaben-Konfektion ist und bleibt



Für die gegenwärtige Saison empfehle bildschöne Gabardin-Mäntel, Marengo-Paletots, Sport- und blaue Anzüge, Tennis-Hosen!

Gabardine, Kammgarne, moderne Chevots zu konkurrenzlosen Preisen in großer Auswahl ständig am Lager! Bekannte erstklassige Maßabteilung unter Leitung routinierter Fachkräfte!

Lissiecki POZNAŃ, STARY RYNEK 77.

Größte Fabrik vornehmer Herren- u. Knaben-Bekleidung



Der geschmackvolle Abschluß einer Mahlzeit ist eine Nachspeise aus Dr. Oetker's Puddingpulver. Zartes Aroma und feiner Wohlgeschmack zeichnen alle Sorten vom einfachen bis zum Oetker-Feinkost-Pudding aus.

BAD LANDECK IN SCHLESIEN Mitten im Hochwald gelegen Starkradioaktive Schwefelquellen Außerordentliche Heilwirkung bei Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden u. s. m. Mäßige Preise Prospekte u. Auskünfte kostenlos durch die Reisebüros u. die städt. Badeverwaltung, Fernruf 26 u. 82

Die russische Antwort.

Mit wie wenig Weisheit wird die Welt regiert.

Die Antwortung der dem Räte-Geschäftsträger Rosen-... aufgestellten britischen Note...

Und wider den Bruch mit Russland.

London, 30. Mai. Ueber den Bruch mit Russland werden noch... Betrachtungen angestellt...

Es ist bezeichnend, daß eine ähnliche Melancholie aus den Be-... anstalt. Er stellt fest, daß fast neun Jahre...

Jedenfalls könne niemand behaupten, daß die britische... Staatskunst sich in dieser Angelegenheit besonders begabt...

London, 29. Mai. Der Weekly Dispatch des Lords... hingerichtet haben, läßt sich von einem Richter in Dublin...

Moskau, 29. Mai. Gegenüber den im Ausland verbreiteten... Gerichten über umfangreiche russische militärische Rüstungen...

Großbritannien und Sowjetrußland.

London, 31. Mai. (R.) Die Arbeiterpartei setzte einen... Unterausschuß ein, der prüfen soll, ob und welche Schritte...

Ein Schreiben Rosengolz an Chamberlain.

London, 31. Mai. (R.) Der russische Geschäftsträger Rosen-... richtete an Chamberlain ein Schreiben, in dem er für die...

Der englisch-russische Bruch.

London, 31. Mai. Ueber den Bruch Englands mit Russland... erklärte der englische Minister des Innern gestern in einer Rede...

im ägyptischen Parlament von dem Eingang der englischen Note... Mitteilung machen. Wenn das Parlament auf die englische Forde-

Die englischen Gewerkschaften zum Achtstundentag.

London, 31. Mai. Wegen der Durchführung des Washing-... toner Abkommens über den Achtstundentag durch die engli-

Die Lage in China.

London, 31. Mai. Der Vormarsch der südchinesischen Truppen... gegen Nordchina dauert nach den letzten Meldungen an.

Die französische Presse zu Herricks Rede.

Paris, 31. Mai. (R.) Die gestrige Rede des amerikanischen... Botschafters Herrick gegen den Bolschewismus wird in der...

Verurteilung von Kommunisten in Litauen.

Kowno, 31. Mai. (R.) Am ersten Mai hatten Kommunisten im... Konzentrationslager in Wornh versucht, das Militär zum Auf-

Besuch der englischen Flotte in der Ostsee Anfang Juni.

London, 31. Mai. (R.) Die britische Admiralität hat das... Programm für den Besuch einer britischen Flotte in der Ostsee...

Zur Beratung des englischen Gewerkschaftsgesetzes.

London, 31. Mai. Bei der Beratung des englischen Gewerkschafts-... Gesetzes im Unterhaus beantragte gestern die Arbeitspartei die Strei-

Die britische Note an Ägypten.

Kairo, 31. Mai. (R.) Wie verlautet, ist die britische Note über... die vorgeschlagene Organisierung der ägyptischen Armee zwar bestimmt,

In einem Saß.

- Präsident Coolidge hielt im Virginia eine sehr bedeutsame Rede über die Abrüstungsfrage.
Die englische Regierung hat an Ägypten eine Note über Reorganisierung der ägyptischen Armee gerichtet.
Der amerikanische Botschafter in Paris hielt eine ungewöhnlich scharfe Rede gegen den Bolschewismus.
Der Ozeanflieger Lindbergh will den Besuch europäischer Hauptstädte mit London abschließen.
Graf Westarp sprach gestern in Bremerhaven über außenpolitische Fragen.
In Nordböhmen sind von der tschechischen Behörde neue Deutschenverhaftungen vorgenommen worden.
Die norwegische Regierung hat beschlossen, die Interessen Großbritanniens in Rußland zu übernehmen.
Bei New York sind einem amerikanischen Finanzmagnaten Jewelen im Werte von über 100 000 Dollar gestohlen worden.
Der russische Geschäftsträger Rosengolz hat an Chamberlain ein Schreiben gerichtet, in dem er die englische Regierung um Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigungen für die Mitglieder der Arcos ersucht.
Der frühere rumänische Finanzminister Labedatu hat gestern Dr. Stresemann einen Besuch abgestattet und dabei mit ihm eine längere Unterredung gehabt.
Auf dem Zwickauer Schwanenteich ertranken durch Kentern des Ruderbootes zwei junge Leute.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten.

Hauptchriftleiter: Robert Estra.
Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Estra; für Handel und Wirtschaft: Guido Baehr; für den unpolitischen Teil und die Beilage 'Die Zeit im Bild': Robert Estra; für den Anzeigenenteil: Margarete Wagner, Kosmos Sp. z. o. o. - Verlag: 'Posener Tageblatt', Druck: Drukarnia Concordia Sp. Akc., sämtlich in Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.

Unterstützung der Kirchenmusik in das gottesdienstliche Leben an-... wirken. So sollen Motette, Kantatenfeier, liturgische...

Aus Kirche und Welt.

Nach dem Vorgang der katholisch-theologischen Fakultät Frei-... auch an der Berliner Universität ein evangelisches...

Anlässlich des 400jährigen Reformationsfestes erscheint in... Schweden eine neue Bibelübersetzung mit eigenartigen Zeich-

In der evangelischen Kirche Elßaß-Lothringens sind... von 229 Pfarrstellen nur 179 besetzt.

Deutsches Reich.

Abreise des Reichspräsidenten nach Würmil.

Mel. 30. Mai. (R.) Spät abends begab sich der Reichs-... präsident an Bord des Linien Schiffes 'Schlesien' zur Fahrt nach...

Genehmigung der Strafverfolgung der Abgeordneten Streicher und Zipsel.

München, 31. Mai. (R.) Der bayerische Landtag gab gestern... die Zustimmung zur Genehmigung zur Strafverfolgung der national-

Die Münchener Zusammenstöße und der bayerische Landtag.

München, 31. Mai. (R.) (Landtag.) Bei der gestrigen Er-... örterung der deutsch-nationalen Interpellation wegen der Zusammen-

Aus anderen Ländern.

Beschärfung der Einreisestimmungen ins Saargebiet.

Saarbrücken, 31. Mai. (R.) Die Regierungskommission des... Saargebiets hat die Bestimmungen über die Einreise in das Saar-

Die englische Note an Ägypten.

London, 31. Mai. Die englische Note an Ägypten, in der... gegen die Ablehnung des englischen Oberbefehlshabers der...

Martha Schulz
Karl Klopsch

Verlobte
Lewice Rydzyna
im Mai 1927.

Am 23. Mai verschied unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden unser **Vorstandsmitglied Herr Max Rotholz**. Seine vorbildliche Treue und rege Anteilnahme werden dem Verbliebenen ein stetes Andenken bei uns sichern.
Oborniki, den 31. Mai 1927.
Der Vorstand der Synagogengemeinde Oborniki.

Einladung
zur **Mitgliederversammlung**
des **Evangelischen Siechenhauses „Frauenhilfe“ (E. B.)**
in **Witkowo bei Leszno**
am **Donnerstag, d. 9. Juni 1927, vorm. 10¹/₂ Uhr**
im **Konfirmandenzimmer der Johanneskirche in Leszno**
Tagesordnung:
1. Genehmigung des Protokolls der vorigen Sitzung.
2. Ergänzungswahl für den Vorstand.
3. Erstattung des Jahresberichts.
4. Vorlegung und Entlastung der Jahresrechnung.
5. Änderung der Aufnahmebedingungen.
6. Verschiedenes.

Welche **Schrotmühle?**
Nur die **Stille's „Patent“**
kombinierte Walzen-
Schrot-Quetsch-Mühle
u. Mahl-
kann Sie dauernd befriedigen. Enorme Leistung, unbegrenzte Dauerhaftigkeit machen die Schrotmühle Stille's Patent zur „Unübertriffenen“. Fragen Sie Ihren Nachbar, Ihre Berufsgenossen, Ihren Maschinenlieferanten — Sie hören nur ein Urteil: *Schrotmühle Stille's Patent ist die „Beste“, eine bessere ist bisher unbekannt.*
Repräsentant in Polen der Fa. F. Stille, Münster: Ing. H. Jan Markowski, Poznań, ul. Sew. Mielżyńskiego 23.

Damen-Hüte
Neuheiten in großer Auswahl, empfiehlt preiswert
E. Reimann, Poznań ul. Półwiejska 38.
(Halbdorstraße)
Putz-Geschäft.

Suche als Selbstläufer ein Gut
von 3—500 Morgen zu kaufen. Bedingungen: Gute Lage, Gebäude, Mittelboden, ansehnlich, leb. und totes Inventar und angemessene Anzahlung.
Gef. Ang. a. Administ. **Geide, Wasowo, pow. Nowy-Tomyśl**.

Automobil
Ziat 505, 6 Personen, gebraucht, nach gründlicher Renobierung zu sehr günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Off. an „Bar“ Poznań, Alje Marcinkowskiego 11 unter Nr. 21,189.

1 Paar Sutschpferde
(Rappen), Stern, kopiert, 8—9jähr., hochgelegantes, schnittiges Gefpann **verkauft**
Rittergut Stara Jania Post und Bahn: Smętowa (Pomorze).

1 Waggon raffiges Jungvieh,
Färsen und Stiere, schwarz-weiß zur Weide, gleichzeitig 1 Herdbuchzuchbulle veräußlich.
Kozłowski, Leszno, ulica Dworcowa 56
Telephon 25.

Officiere prima
Simmentaler Rasse-Zugochsen
von 10—13 Jhr., 3—5 Jahre. Wl. Jezierski, Poznań, Fr. Ratajczaka 18. Telephon 5213.

Am Sonnabend, dem 28. d. Mis. entschlief nach langem, schwerem, in Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere
Wolfsmühlenbesitzer Emil Streik
im 77. Lebensjahre. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Auguste Streik, geb. Hänsler.
Poznań, den 30. Mai 1927.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Juni, nachm. 6 Uhr von der Leichenhalle des St. Matthäusfriedhofes aus statt.

Ausstattungen
in
Glas, Porzellan, Fayence
und **Küchengeräten**
kauft man gut bei
W. Janaszek, Poznań, ulica Jezuicka 1

Drukarnia Concordia Sp. Akc.
Abteilung: Maschinen-Reparatur
Poznań, ul. Zwierzyniecka 6.
Ausführung von Maschinenreparaturen
Feinmechanik
Schweisserei Dreherei
Mechanische Messerschleiferei
für Messer jeder Länge, für Pappscheren, Blechscheren und Messer von Uobelmaschinen usw.
Instandsetzung von Druckerei-Maschinen, Schnellpressen und Falzmaschinen u. s. w.

Villa mit Garten in Poznań
oder **Borort zu kaufen gesucht.**
Anzahlung 10 000—15 000 zł, Rest in einigen Monaten. Bei gutem Kauf evtl. alles in bar. Offerten an Annoncen-Expeditio Kosmos Sp. z o. o., Poznań, unter Nr. 1135.

Zu den **Pfingstfeiertagen**
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Wein und Spirituosen
zu Konkurrenzpreisen.
Inländischer Wein à la Angarwein in Originalflaschen, 1/2 Fl. 3,75, 1/2 1,90 zł.
L. Maćkiewicz
Wein- und Spirituosenhandlung
Poznań, ul. Broclawsta 32, Tel. 1456
(neben der Apotheke).
Jegliche Aufträge werden prompt ausgeführt.

Garten - Schläuche
in allen Abmessungen aus Gummi und Hanf sowie Zubehör-Teile auch Schlauch-Wagen liefern prompt vom Lager
zu **billigsten Preisen**
Biuo Techniczno-Handlowe
Lisiewski & Glaser
Poznań, ul. 27 Grudnia Nr. 16.

ZOLLHANDBÜCHER mit Nachtrag 25 zł
Gewerbsteuerkommentare 5 zł
Nachträge zum Zollhandbuch 5 zł.
Zu beziehen von Kosmos Sp. z o. o. Poznań, ulica Zwierzyniecka 6. Postscheckkonto: Poznań 207 915.

Arbeitsmarkt
Evgl. junger Mann
aus guter Familie zur Erlernung der Landwirtschaft unter meiner Leitung zum 1. Juli oder 1. August gesucht. Zweijähriger Lehrkurs. Gute Schulbildung (Derssekundanzzeugnis) Bedingung. Vorkenntnisse in der Landwirtschaft nicht erforderlich, aber Landwirtschaftslehre bevorzugt. Landwirtschaftsrat **E. Weisermel, Aruszyń, Bahnstation Konojady** (Pommerellen).

Wer erlernt deutschen Unterricht?
Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1130.
Photographisches Atelier
Frau Clara Maaß-Schmidtke in Swarzędz
empfiehlt sich für künstlerische und einfache Portrait-, Heim- und Industrie-Aufnahmen.
Schüler finden gute Pension.
Schw. **Augusta Schönberg** Poznań-Żelazce ul. Patr. Zactowistiego 23 I.

Schulische Bitte.
Welche edel. Pers. leihet einer berufstät. Wwe. 500 zł zur Verbes. ihrer Lage. Wiederg. m. Zinsen, kann auch durch Zimmerbewohn. geregelt werd. Off. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecki 6, unter B. 1133.

Anzahlung
36 zł
monatl. 18 zł

Mantel 11 zł, Pumpe 2.20 zł, Pedale 4.50 zł, Glocke 90 gr, Kette 4.50 zł, Bremse 4 zł, Zahnkranz 1.60 zł, Schlauch 5,75 zł, Vorderrad 10,50 zł, Speiche 5 gr.

Kromczyński
Poznań, Al. Marcinkowskiego 5.
neben der Post.

Ankäufe u. Verkäufe
Bwohnungen
Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Poznań, Szamaryzewskiego 20, 1 Et. r.

Möbl. Zimmer f. 1 od. 2 Damen od. Herr. m. Tel. im Zentr. zu verm. Off. a. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter F. A. 1132.

Automobil.
Marke Praga, 10/30, wenig gebraucht, mit Aufsatz, sofort günstig zu verkaufen. Off. an „Bar“ Poznań, ul. 27 Grudnia 18 unter Nr. 58,284, evtl. Telephon 34-44.

Radio!!
Anoden-Batterien, 60 Volt, 15,50 zł, Anoden-Batterien, 90 Volt, 21,50 zł, Anoden-Batterien, 100 Volt, 22,50 zł empfiehlt zu herabgesetzten Preisen. **W. Stajewski, Poznań, Stary Rynek 65.**

Herren- und Damenmäntel
von 20 zł an.
Herrenanzüge billig!!
B. Hankiewicz, Poznań, Bielle Garbary 40. II. Etage.

FLIEGEN-FANGER
Marke „Union-Magnet“ pr. Qualität, Garantie 3 Jahre. Konkurrenzlose Preise
Fabriklager A. Konrad, Poznań, Sw. Wojciech 30. Tel. 5270.

Fensterglas
2, 3, 4 mm.
Rohglas 5 mm.
Drahtglas 6 mm.
Glasfrit eig. Fabrikation
Glaserdiamanten
liefert preiswert **M. Warm**
früh. **E. Zipperl, Gniezno**
Telephon 116.

Wo kaufen unsere Damen?
Kostüme
nur bei **M. Stürmer**
Mäntel
nur bei **M. Stürmer**
Kleider
nur bei **M. Stürmer**
Blusen
nur bei **M. Stürmer**
Röcke
nur bei **M. Stürmer**
Kinder-Kleider
nur bei **M. Stürmer**
Backfisch-Kleider
nur bei **M. Stürmer**
Jumper
nur bei **M. Stürmer**
Golfjacken
nur bei **M. Stürmer**
Weshalb
nur bei **M. Stürmer?**
Weil gute **WARE**
Große Auswahl
Reelle Bedienung
und **billigste Preise**
M. STÜRMER
Poznań
Stary Rynek 80, 82
Spezial-Haus
für **Damen-Konfektion!**
Bitte genau auf
Firma achten

Zugkräftige Reklame
!
machen wir für Sie, Wenden Sie sich an uns.
Kosmos Sp. z o. o.
Poznań, Zwierzyniecka 6. Telephon 6823.

Hausdochter
od. Stütze für Landhaus, gesucht, gegen Taschengeld. Ang. a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unter 1134.

Stellengefuch
Wirtschaftsverwalter,
verh., 1 Kind, m. längerer Praxis u. Landw.-Schule beendet, 9 J. erstl. Nebenwirtschaft selbständig geleitet. Erfüll. Zeugn., sucht v. sof. od. später Stellung. Gef. Off. an **Gutsverwalter Gut Paryż,** p. Damasławek kr. Żnin.